



Presse Information • Press Release • Communiqué de Presse • Comunicato Stampa

Nr. 9

September 2009

GOLF EUROPE 2009: Schlägertrends 2010

- Komfort für Könner – moderne Technologie in klassischem Look
- Multimaterial erleichtert präzise Schläge
- Soundtuning, Hybrideisen, Spinkontrolle, Anpassung für Putter
- Sohlen sind der Driver Seele

Komfort für Könner

Die Saison 2010 bringt viel Neues für die besseren und die guten Spieler. Von vier neuen Schlägersätzen für 2010 stellt der japanische Hersteller Mizuno allein drei neue Modelle für gute bis sehr gute Spieler vor. Wesentlich geht es in dieser Schlägerkategorie darum, moderne Technologien, die den Spielkomfort erhöhen, auf Schlägerdesigns zu übertragen, die optisch klassisch wirken.

Schläger für den guten Spieler präsentieren sich in der kommenden Saison optisch gertenschlank und beinhalten doch Spielkomfort. Der japanische Hersteller Honma hat seine „Hyper Cross Face“-Technologie zur Sweetspot-Vergrößerung erstmalig nicht nur auf Komfortdriver, sondern auch auf ein klassisch geschmiedetes Eisen übertragen. Ansätze anderer Hersteller zeigen mit „Dual-Muskeln“ oder „Dual-Cavities“ im Schlägerrücken differenzierte und abgestufte Geometrien, um mehr Spielkomfort zu bieten.

Multimaterial

In vielen Modellen 2010 finden sich neue Kombinationen von Stahl-Trägerrahmen in Verbindung mit Einsätzen aus Kunststoff und im Zusammenspiel mit anderen Metallen. Die Kunststoffe sparen Gewicht. Somit können an anderer Stelle Metalle hoher Dichte (allen voran: Wolfram-Nickellegierungen) eingesetzt werden. Ziel dieser definierten Gewichtsverteilung ist es, den Ballstart zu erleichtern und dem Schläger eine hohe Richtungsstabilität während des Schwungs zu geben, damit die Schlagfläche möglichst nicht unbeabsichtigt verdreht. Als neue Materialkombination und gleichzeitig neue Konstruktionsart sieht man bei Mizuno ein Eisen mit einem Titaneinsatz, der direkt im Schlägerrücken verschweißt ist.

Messe München GmbH
Marketing & Kommunikation
Konsumgüter
Messegelände
81823 München
Deutschland

Tel (+ 49 89) 9 49 - 2 06 10
Fax (+ 49 89) 9 49 - 97 2 06 10
Maud.Hoff@messe-muenchen.de
www.golf-europe.com



Soundtuning

Ein satter Klang wird vom Spieler intuitiv mit einem weichen Schlaggefühl gleichgesetzt. Ein Driver mit sonorem Sound wird eher akzeptiert als eine „Blechbüchse“, das ist bei Golfschlägern nicht anders als bei Autos. Soundtuning ist eines der hochaktuellen Schlagworte in der gesamten Golfindustrie und gilt sowohl für Driver als auch für Eisen und selbst für Bälle. Viele Wege werden beschritten – Materialart, Materialstärke, Komposition verschiedener Materialien –, damit die Schlägermodelle 2010 nicht nur gut aussehen und gut performen, sondern auch satt klingen.

Hybriden und Eisen, die Hybriden sind

Die durchschlagenden Erfolge von Hybrid-Schlägern haben dazu geführt, diese Technologie weiter zu verfolgen. So präsentieren beispielsweise Adams und Komperdell im Game-Improvement-Bereich Schlägersätze, die mehr oder weniger komplett aus Hybrid-Schlägern unterschiedlicher Sohlenbreite bestehen: In den langen Schlägern haben die Hybrids die typisch bauchige Form von Utility-Hölzern, in den mittleren Schlägern wird die Sohle deutlich schmaler, bleibt aber hohl. Sie gehören zu den so genannten Combo-Sätzen.

TaylorMade geht bei seinen neuen R9-Eisen einen ganz neuen Weg: Äußerlich im klassischen Cavity-Back-Design mit einer Verstärkung im unteren Schlägerrücken, handelt es sich in den langen Eisen um eine Art Minihybriden, also eine Hohlkonstruktion. Die Schlagfläche selbst ist ultradünn und damit sehr gut energieübertragend. Da dies aber normalerweise einen unschönen hohen Klang zur Folge hätte, ist der Hohlkörper mit Schaum gefüllt, während direkt hinter der Schlagfläche Silikon dämpfend wirkt. Durch diese Konstruktion gelingen lange Schläge leichter und liefern einen beinahe „geschmiedeten“ satten Sound. Die kurzen Eisen sind dann wieder konventionell gebaut.

Flowdesign

Jeder Schlägerkopf eines Satzes ist einzeln definiert in Größe, Schwerpunkt, interner Gewichtung, Offset – das ist das Prinzip von Flow-Design. Für den Spieler bedeutet diese Feinabstimmung der Schläger untereinander gleichmäßige und berechenbare Flugkurven sowie ein einheitliches Schlaggefühl über den gesamten Schlägersatz hinweg. Diese Art gezielter Abstufung optimiert die Performance von Sets für alle Spielstärken, wobei auch hier das Angebot für bessere Spieler größer wird, wie die Modelle für die nächste Saison zeigen.

Spinkontrolle

Ab 2010 treten für Profi-Turniere Beschränkungen für Form und Größe der Rillen auf den Schlagflächen in Kraft. Diese werden insbesondere den Bereich des Wedges betreffen. Unzweifelhaft ist, dass regelkonforme Wedges im Profibereich künftig weniger Spin entwickeln. Die Industrie reagiert teils mit Schlägern und Wedges, die dem neuen Reglement entsprechen,

teils mit Produkten, die gezielt noch die Vorteile der herkömmlichen Rillenform nutzen und ausloben, da für Amateure diese Regel erst in 14 Jahren zum Tragen kommt. TaylorMade beschreitet einen eigenen Weg mit Wedges, die eine austauschbare Schlagfläche haben. So kann einerseits turnierabhängig eine Schlagfläche mit passender Rillenform gewählt werden, beziehungsweise können immer wieder frische Schlagflächen eingesetzt werden, wenn Rillenkanten durch Beanspruchung stumpf werden.

Custom Fitting und Anpassung für Putter

Die Maßanpassung von Golfschlägern ist heute das A und O und eine wichtige Serviceleistung beim Verkauf von Schlägern. Ein Segment, in dem Maßanpassung noch jung, aber wachsend ist, sind Putter. Gewichtseinsätze, Wechselgewichte und sogar Wechselköpfe stellen ein wachsendes Angebot für Putter dar.

Sohlen sind die Seele der Drivermodelle 2010

Die Möglichkeit, Driverköpfe selbst zu justieren oder Schäfte selbst zu wechseln ist seit 2008 ein neues Thema im Markt und wird als ein eigener Strang weiterverfolgt. 2010 werden neue Modelle auf dem Markt sein, die Möglichkeiten zur individuellen Anpassung seitens des Endverbrauchers erlauben. Nike stellt einen Driver vor, dessen Schlagfläche in 32 Winkelpositionen von geschlossen über square bis offen justiert werden kann. Gleichzeitig ist die Sohlenform des neuen Nike-Driver STR8-Fit mit einem auffälligen „Compression Channel“ typisch für eine Entwicklung, die auch bei anderen Herstellern zu beobachten ist: Sohlen sind die Seele der Driver 2010. Markant geformt und gestaltet, enthalten sie nicht nur Gewichte, sondern zeigen auch klar Profil durch markante Aussparungen und durch sehr dreidimensionale und dynamische Geometrien – alles zugunsten eines leichteren Ballstarts und tragenden Ballflugs.

Die GOLF EUROPE 2009, 17. Internationale Fachmesse für den Golfsport vom 27. bis 29. Oktober 2009 im Münchner Ordercenter M,O,C, zeigt die neuesten Produkte für die nächste Golfsaison.